

Calwer Wochenblatt

№ 143.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstage, Donnerstage und Samstage.
Die Geschäftsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Hgr. die Seite, weiter entfernt 12 Hgr.

Samstag, den 2. Dezember 1899.

Monatlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1,10
ins Haus gebracht, M. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk M. 1, 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft für den Schwarzwaldkreis findet am **Donnerstag, den 7. Dezember d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr,** in Horb im Gasthof zum Bären statt.

Hierauf werden die Bezirksangehörigen, welche bei der genannten Gesellschaft versichert sind, aufmerksam gemacht und zur Teilnahme an der Versammlung eingeladen.

Calw, den 30. November 1899.

R. Oberamt.

Sto. Amtm. Schweiger, ges. Sto.

Tagesneuigkeiten.

x. Calw. Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw hielt am vergangenen Montag im Saale des bad. Hofes eine außerordentliche Generalversammlung ab, um seine Mitglieder auf Veranlassung des Verbandsvorstandes mit dem Ges. betr. die Gründung der Handwerkskammern vertraut zu machen. Das Referat hatte Hr. Kaufmann Heint. Haag übernommen, derselbe erläuterte eingehend die Bestimmung über Errichtung der Handwerkskammern, welche in nächster Zeit vollzogen wird. Für das württ. Staatsgebiet sind 4 Handwerkskammern vorgesehen mit dem Sitz in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Reutlingen; die Handwerkskammer Reutlingen, welcher der Bezirk Calw zugeteilt ist, umfasst 17 Oberämter: Balingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Oberndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tübingen, Tuttlingen und

Urach. Die Wahlen zur Handwerkskammer erfolgen durch 4 Wahlkörper, von denen jeder eine bestimmte Zahl von Mitgliedern der Kammer aus den wählbaren Mitgliedern der zu ihm gehörigen Vereinigungen wählt:

- 1) die Handwerkerinnungen, welche im Bezirk der Handwerkskammern ihren Sitz haben,
- 2) die Handwerkerfachgenossenschaften und Handwerkerfachvereine,
- 3) die gemischten reinen Handwerkervereine,
- 4) die Gewerbevereine und sonstige nicht auf Handwerker beschränkte, gemischte gewerbliche Vereinigungen.

Die Vereinigungen Ziffer 2-4, falls sie mindestens „zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen.“ Die Wahl der in ihrer Zahl für die einzelnen Bezirke noch zu bestimmenden Vertreter erfolgt durch die Generalversammlung. Das 48 §§ umfassende Statut der Handwerkskammer wurde besprochen und hervorgehoben, daß derselben obliegt:

- 1) Die nähere Regelung des Lehrlingswesens,
- 2) Die Ueberwachung der Durchführung der für das Lehrlingswesen geltenden Vorschriften,
- 3) Die Unterstützung der Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thätigliche Mitteilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen,
- 4) Die Beratung von Wünschen und Anträgen, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, die Vorlegung derselben an die Behörden, sowie die Erstattung von Jahresberichten, über ihre die Verhältnisse des Handwerks betreffenden Wahrnehmungen.
- 5) Die Mitwirkung beim Erlass der Prüfungsordnung für die Gesellenprüfung, die Bildung

von Prüfungsausschüssen zur Abnahme der Gesellenprüfung.

- 6) Die Erlassung der Prüfungsordnung für die Meisterprüfung und die Mitwirkung bei Errichtung der Prüfungskommission zur Abnahme derselben.

Die Handwerkskammer soll in allen wichtigen die Gesamtinteressen des Handwerks oder die Interessen einzelner Zweige desselben berührenden Angelegenheiten gehört werden. Die Kammer ist außerdem befugt, Veranstaltungen zur Förderung der gewerblichen und technischen Ausbildung der Meister, Gesellen und Lehrlinge zu treffen, sowie Fachschulen zu errichten und zu unterstützen. Die Kammer besteht aus 20 Mitgliedern und 10 Ersatzmännern, welche nach Maßgabe der vom R. Ministerium des Innern erlassenen Wahlordnung auf 6 Jahre gewählt werden; die Kammer ergänzt sich nach jeder Wahl durch Zuwahl von 4 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern für dieselben, die Zuwahl erfolgt auf 3 Jahre. Alle sechs Monate findet eine ordentliche Sitzung der Handwerkskammer statt; von der höheren Verwaltungsbehörde wird ein Kommissar bestellt, welcher zu jeder Sitzung der Kammer einzuladen ist. Die Aufsicht über die Kammer führt der Verwaltungsausschuss der Centralstelle für Gewerbe und Handel. Zur Mitwirkung bei den Geschäften der Handwerkskammer, soweit sie durch Gesetz oder Statut vorgesehen ist, wird ein Gesellenausschuss gebildet; dieser besteht aus 8 Mitgliedern und 8 Ersatzmännern. Ein Regulativ für die Gewährung einer Entschädigung für Zeitverräumnis und des Ersatzes barer Auslagen an die Mitglieder der Handwerkskammern und ihrer Organe wird noch bekannt gegeben. — Der Vorstand Herr Gustav Schlatterer dankte namens der Versammlung, welche trotz der

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Fortsetzung und Schluss.)

In jenen ersten Minuten nach der That müssen meine Glieder rein mechanisch ihre Dienste verrichtet haben, denn Bestattung und Ueberlegung kamen mir erst zurück, als ich den Praterstern vor mir erblickte. Ich war auf einem betrüblichen Umwege dahin gelangt, und ich mußte wie eine Rasende gelaufen sein, denn mein Herz schlug zum Zerspringen und die Lunge drohte ihren Dienst zu versagen. Wenn mir die Verfolger auch hart auf den Fersen gewesen wären, hätte ich jedoch stehen bleiben müssen, um mich von dieser übermenschlichen Anstrengung zu erholen. Aber es verfolgte mich niemand, und von den wenigen Leuten, die an mir vorübergingen, würdigte keiner mich eines Blickes. Und jetzt erst bemerkte ich, daß ich den Revolver noch immer in der Hand hielt. Meine erste Eingebung war, ihn weit von mir zu schleudern; aber ohne einen bestimmten Grund dafür zu haben, besann ich mich doch eines anderen und steckte ihn wieder zu mir.

In meiner Wohnung bemerkte man meine Rückkehr so wenig, als man mein Fortgehen bemerkt hatte. Ich konnte mich ungestört der Männerkleider entledigen und sie wieder an ihren Platz bringen. Dann begab ich mich in meiner Kammer zur Ruhe, und wenn ich auch nicht zu schlafen vermochte, so war ich doch weit davon entfernt, Reue oder auch nur eine besondere Aufregung zu empfinden. Ja, als ich durch die dünne Wand meines Zimmers den Schritt des heimkehrenden Viktors vernahm, da erfaßte mich ein Gefühl frohlockender Ge-

nugthuung bei dem Gedanken, daß die verhasste Feindin, die mich um mein Glück betrogen, nun wahrscheinlich nicht mehr am Leben sei.

Selbst war es, daß ich mich ganz plötzlich erinnerte, zugleich mit dem Revolver auch etwas Glattes, Knisterndes, ohne Zweifel ein zusammengefaltetes Papier, aus der Tasche gerissen zu haben. Es mußte an der Stelle zu Boden gefallen sein, wo ich das Strafgericht an meiner Nebenbuhlerin vollstreckt hatte, und der Gedanke an dies Blatt, dessen Inhalt ich nicht kannte, weil es mir nicht eingefallen war, die Taschen des Mantels vorher zu untersuchen, beunruhigte mich mehr als alles andere. Ich war ganz darauf gefaßt, daß es an mir zum Verräter werden würde, und schon beim ersten Grauen des Morgens stand ich auf, um mich anzukleiden, weil ich erwartete, daß die Schergen des Gerichts alsbald in unserer Wohnung erscheinen würden. Aber sie kamen nicht, und als die Abendblätter mit den ausführlichen Berichten über den Mord erschienen, da war wohl von einem Manne im Kragenmantel und breitrandigen Filzhut die Rede, nirgends aber von einem verräterischen Papier. Man hat es also jedenfalls nicht gefunden und von dieser Seite drohte mir keine Gefahr —

Normann erhob sich jetzt und ließ sich einen Fiaker holen, um in das Justizgebäude zum Untersuchungsrichter zu fahren. Unterwegs überflog er noch rasch die letzten Seiten des Selbstkenntnisses. Elisabeth Kovorka berichtete da von ihrem Versuch, den Schauspieler am Abend nach dem Mord zur Rückkehr in die verlassene Wohnung oder doch zur Wiederanknüpfung des gelösten Liebesverhältnisses zu bewegen, und sie schilderte die schroffe Zurückweisung, deren ungesehener Zeuge ja der Inspektor gewesen war.

Dann füllte sie die letzten Seiten mit einer erstaunlich klaren und scharfsinnigen Zergliederung ihres eigenen Gemütszustandes während der auf die blutige That folgenden Tage. Aus jeder Zeile ging die Gewißheit hervor, daß die

Wichtigkeit der Tagesordnung schwach besucht war, dem Referenten für seinen ausführlichen Vortrag und seine Bemühung um die Gewerbevereinsache.

Calw, 30. Nov. Das Roschat-Konzert von Hrn. Damhofer stand noch vom vorigen Jahr in bester Erinnerung und war darum letzten Mittwoch recht gut besucht. Die Direktion stellte ein prächtiges Programm auf, das noch durch viele Einlagen vermehrt wurde, und reichliche Abwechslung bot. Die Originallieder wie die komischen Vorträge wurden sämtlich recht gut vorgetragen und ernteten oft geradezu stürmischen Beifall. „Der Gruß vom Oberinntal“ kam von den Chören am feinsten zum Ausdruck. Hr. Schöpfer zeigte sich als trefflicher Meister auf dem Klyphon und auf der Zither; seine feinen Jodeler wurden allgemein bewundert; der Schuhplattlantz bildete einen schönen Schluß des heiteren Konzerts. — Letzten Sonntag feierte der kathol. Kirchenchor in der Dreißigen Brauerei seine Säcilienfeier. Der Saal war von hiesigen und auswärtigen Gästen bis auf den letzten Platz besetzt. Der Dirigent stellte an seinen kleinen Chor recht große Anforderungen, welchen er aber vollkommen gerecht wurde. Die Zuhörer wurden durch das Gebotene reichlich befriedigt und zollten dem Verein und seinem unermüdbaren Direktor den wohlverdienten Beifall.

Calw, 30. Nov. Dieser Tage hat die Leitung des hiesigen Wasserwerks eine eigentümliche Wahrnehmung gemacht. Seit etwa 1/4 Jahren tritt in der unteren Marktstraße vor dem Hause von Kaufmann Desterlen eine Quelle in solcher Stärke zu Tage, daß der Wassermenge ein geregelter Abfluß in die nahe Dohle geschaffen werden mußte. Seit 2 Tagen nun bleibt die Quelle plötzlich aus. Man hatte früher angenommen, daß dieses Wasser von einem Defekt der Wasserleitung stammen könne, weshalb man probeweise die diesseitigen Reservoirs vollständig leerlaufen ließ; es stellte sich aber heraus, daß diese Annahme unbegründet und das Wasser in unverminderter Stärke weiterfloß. Nun hat dasselbe an irgend einer Stelle einen neuen Abflußweg gefunden und da es sich wohl lohnen würde, die Wassermenge, welche der des Bischoffbrunnens nahezu gleichkommt, der Stadt dienlich zu machen, werden die Hausbesitzer oberhalb genannter Straße ersucht, Wahrnehmungen, welche zur Wiederauffindung der Quelle dienen könnten, an zuständiger Stelle bekannt zu geben.

Calw, 1. Dez. Seit einigen Tagen werden von Haus zu Haus sämtliche Wasserleitungen einer genauen Probe unterworfen, ob nicht ein Defekt an den Röhren vorhanden sei. Es soll dadurch überhaupt festgestellt werden, ob das von sämtlichen Quellen gelieferte Wasser verbraucht werde oder ob ein Teil, wie einige vermuten wollten, durch ein schadhaftes Rohr verloren gehe. Die bisherigen Untersuchungen haben keine nennenswerten Defekte ergeben.

Calw, 1. Dez. Gestern nachmittag starb ein hiesiger Mann in unserer Gemeinde. Hr. Fabrikant Emil Zahm, der frühere Chef der Firma Schill

und Wagner, ist nach nur kurzer Krankheit an Lungenentzündung in einem Alter von 69 Jahren verschieden. Der Verstorbene war ein umsichtiger Geschäftsmann, der den Ruf der weithin bekannten Firma noch vermehrte. Seinen Angestellten und Arbeitern war er ein liebevoller Vorstand und er genoß infolge seines durchaus rechtlichen Charakters und seines ruhigen Auftretens allgemeine Achtung und Vertrauen. Lange Jahre bekleidete er das Amt eines Gemeinderats und Kirchengemeinderats; ebenso war er viele Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrats bei der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe. Mit ihm ist ein hochgebildeter alter Calwer dahingegangen, still und bescheiden ging er seiner Wege und von jedermann geachtet genoß er die wohlverdiente Ruhe des Alters. Seit einigen Jahren hatte er sich von allen Geschäften zurückgezogen und lebte nur für sich und seiner Familie. Als großer Naturfreund machte er weite Spaziergänge und erfreute sich bis in den letzten Tagen einer guten Gesundheit. Sein Andenken wird bei seinen zahlreichen Freunden und früheren Arbeitern in dankbarer Erinnerung bleiben.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 29. November d. J. die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Liebenzell dem Stationskassier Schwarz in Nagold auf Ansuchen übertragen.

Durch Verfügung der R. Finanzministeriums vom 25. Nov. sind die Hauptmidassistenten Maier in Bachwang dem Kameralamt Hufau und Häußler in Calw dem Kameralamt Großbottwar als Kontrollebeamte zugeteilt worden.

Wildberg. In den letzten Tagen verließ unsere Stadt eine Persönlichkeit, die zwar in einem nur unscheinbaren Wirkungskreise thätig gewesen ist, aber in diesem hervorragendes geleistet hat. Es ist dies die Kleinkinderpflegerin Hr. Seeger von Hornberg. Wie die Verhältnisse unserer Kleinkinderschule kennt, weiß, was es heißen will, diese in unermüdblicher Pflichterfüllung annähernd 9 Jahre lang zu leiten. Die Scheidende hat es verstanden, während dieser Zeit durch Geschick, Liebe und Hingabe in den schweren Beruf sich die Herzen von Kindern und Eltern zu gewinnen und die Schule zu heben. Sie war den Kindern eine besorgte Pflegerin und wußte sie so in richtiger Weise, ohne die ihr gezogenen Grenzen zu verlassen, auf die eigentliche Vermittlung vorzubereiten. Darin liegt auch wohl der Grund des hiesigen schönen Erfolgs, der trotz mancher ungünstiger und erschwerender Einflüsse auf unsere Kleinkinderschule zu verzeichnen ist. Es ist der Schwester hoch anzurühnen, daß sie so lange ausgehalten hat; die besten Wünsche begleiten sie auf ihre neue Stelle in Weil im Schönbuch, eine Besoldigung, die ihr sehr zu gönnen ist. Möge sie dort die ihrer Thätigkeit, ihrem Takt und ihrer maßvollen Zurückhaltung geläuhrende Anerkennung finden!

Herrenberg, 29. Nov. Vorgestern wurde die diesen Sommer neugebaute Trikotfabrik von Behr u. Bollmüller in Baihingen a. F. eröffnet und im obersten Stockwerk wenigstens in Betrieb gesetzt.

Gestern mußte wegen Scharlachkrankheit die Mädchenoberklasse geschlossen werden. Die beiden vorher geschlossenen Elementarklassen konnten am gleichen Tage wieder geöffnet werden.

Ravensburg, 29. Nov. Der „Oberschw. Anz.“ meldet: Infolge der Bemühungen der ober-schwäbischen Zentrumsabgeordneten bei der Regierung anlässlich der Maul- und Klauenseuche soll künftig von Verhängung der Orts- und Gemarkungssperre Abstand genommen und diese alsbald aufgehoben werden. Bis in etwa 8 Tagen ist auch die Aufhebung der Bahnsperre und die Wiederzulassung der gesperrten Buhmärkte in Aussicht zu nehmen.

Strasbourg, 29. Novbr. Eine drollige Mitteilung über Künstleraberglauben bringen Straßburger Blätter. Am Straßburger Stadt-Theater gab in den letzten Tagen der italienische Sänger Leone Fumagalli Gastvorstellungen. Fumagalli war kurz vor Beginn einer Vorstellung im Begriff, sich umzuleiden, da vermist er plötzlich ein Miniaturbildnis, das er stets auf der Brust bei sich zu tragen pflegt. Mit dem Rufe: „Ich habe meinen Talisman verloren, ohne den ich nicht auftreten, nicht singen kann“, rüft er zum Direktor. Dieser und mit ihm das ganze Personal geraten in nicht geringe Bestürzung, da man die Vorstellung im letzten Augenblick nicht mehr absagen konnte. Trotz gütlichen Zuredens blieb der Künstler dabei, daß ihm das Fehlen des Kleinods Unglück bringe, daß er daher unter keinen Umständen singen, lieber eine hohe Conventionalstrafe zahlen werde. Die Not war groß, fliegende Voten wurden nach allen Seiten, überallhin ausgesandt, wo Herr Fumagalli während des Tages sich kurze oder längere Zeit aufgehalten, in verschiedene Gasthöfe, Cafes und sogar ins Rosenbad. Umsonst, der Talisman schien verschwunden. Da, im letzten Augenblick hatte jemand den guten Einfall, noch einmal die abgelegte Garderobe des Sängers gründlich zu durchsuchen, und siehe da, in einer Falte des Unterfutters der Weste fand sich das vermiste Kleinod, und die Vorstellung war gerettet.

Dresden, 28. Nov. Ein umfangreicher Hochapplerprozeß, der 3 aus angesehenen Familien stammende Personen vor die Schranken brachte, wurde gestern vor dem Landgericht nach mehrtägigen Verhandlungen zu Ende geführt. Angeklagt waren der Kaufmann Johannes v. Gernar, die Amtsgewaltswitwe Auguste Thilo und deren Tochter Mathilde Thilo wegen Betrugs, bezw. Beihilfe hiezu. v. Gernar war früher Buchhalter in dem Bankgeschäft von Krause u. Co. in Berlin. Er verließ seine Ehefrau, von der er nachher geschieden wurde, zog zu der Witwe Thilo, deren Gatte als Amtsgewaltswitwe in Berlin gestorben war (sein Vater war Kreisgerichtsrat) und verlobte sich mit deren Tochter, Mathilde, deren Erbteil von etwa 29000 M. er durchbringen half. Das Trisolum lebte äußerst verschwenderisch und geriet dadurch schließlich in absoluten Vermögensverfall. Als die drei Ende v. J. nach Dresden übersiedelten, hinterließ v. Gernar in Berlin Schulden in Höhe von mindestens 20000 M. In Dresden wurde das Leben in Sauf und Braus fortgesetzt.

Schreiberin vollkommen darauf vorbereitet war, entdeckt und verhaftet zu werden, aber einige immer wiederkehrende Wendungen verrieten auch, daß sie fest entschlossen sei, keinem irdischen Gerichtshofe Rede zu stehen über ihr Verbrechen.

Als Normann zehn Minuten später dem Gerichtsrat Hennig die inhaltsschweren Papiere übergab, unterließ er darum nicht, seinem kurzen mündlichen Bericht die dringende Mahnung hinzuzufügen, für eine scharfe und aufmerksame Bewachung der von Selbstmordgedanken erfüllten Verhafteten Sorge zu tragen. Aber die Konferenz der beiden Kriminalisten war noch nicht zu Ende, als im Justizgebäude die telephonische Meldung aus dem Polizeipräsidium eintraf: „Die in der Sache Sieveling unter dem Verdachte des Mordes verhaftete Elisabeth Novorka hat trotz der sorgfältigen Durchsuchung, welcher man bei ihrer Einlieferung unterzogen, Gelegenheit gefunden, Gift mit sich in ihre Zelle zu nehmen. Sie ist todt aufgefunden worden.“

Mit einem Achselzucken schlug der Untersuchungsrichter sein Aktenheft zu. „Sie hat es vorgezogen, gleich an die höchste Instanz zu gehen!“ sagte er.

10.

Zwei Tage hindurch war Normann durch eine Fülle von Amtsgeschäften so ganz in Anspruch genommen, daß er nicht daran denken durfte, ein Wiedersehen mit Wally Reimar herbeizuführen. Unterdessen war das Geschehene durch die Zeitungen natürlich längst im Publikum bekannt geworden, und zwar in einer Form, welche schonend genug auf Josefina Sieveling lautete. Ein halb verrücktes Frauenzimmer — so hieß es, — habe in der Kaferei einer völlig unbegründeten

Eifersucht die Beklagtenwerte in einen Hinterhalt gelockt und sie dort mitleidlos niedergeschossen. Noch einmal ging eine tiefe Bewegung des Mitleids durch die Bevölkerung Wiens; dann aber, da die Wühlgierde der Menge einmal befriedigt war und neue, interessante Aufschlüsse nicht mehr erwartet werden konnten, drängten sich andere, jüngere Ereignisse in den Vordergrund der öffentlichen Teilnahme, und man konnte sicher sein, daß schon in wenig Tagen oder Wochen der Mord im Prater vergessen sein würde, wie tausend andere, wichtigere Dinge vergessen worden waren.

Am dritten Tage nach Elisabeth Novorkas freiwilligem Tode empfing Normann wieder ein kleines, schwarzumrandetes Billet, welches diesmal folgenden Inhalt hatte:

„Berehrter Herr Normann!

Ich verlasse heute das Haus meines Schwagers, um eine Stellung als Gesellschafterin bei der Baronin v. Wiedenbrück anzunehmen. Diese Dame lebt selbst in tiefer Trauer um einen in der Blüte der Manneskraft dahingegangenen Sohn, und ich werde darum dort diejenige Lebensweise finden, welche meiner gegenwärtigen Stimmung am besten entspricht. Monate werden vielleicht ins Land gehen, ehe es mir vergönnt ist, Sie wiederzusehen, und weil man sich von einem wahren Freunde auf so lange Zeit nicht ohne ein Wort des Abschieds trennen mag, so mögen diese Zeilen Ihnen meine dankbaren, herzlichen Grüße und meine innigen Wünsche für Ihr Wohlergehen überbringen.

Wie draußen die Natur sich rüstet, ihr winterliches Trauerkleid anzulegen, so ist es mit dem Tode meiner armen Schwester auch für mich Winter geworden



Man wohnte im Hotel, dann in teurer Privatwohnung, hielt einen Diener in Livree, hatte eine glänzende Einrichtung, trank Sekt, besuchte Bäder, in deren einem Frau Thilo 5000 M verbrauchte, und empfing fast täglich den — Gerichtsvollzieher, sowie Mahndbriefe entlassener Dienstmädchen, die ihren Lohn nicht bekommen konnten. Von zahlreichen Geschäften wurden Waren und sogar Darlehen herausgeschwindelt, die nie zurückgezahlt wurden. Die Krone setzte v. Gernar seinen Schwindeleien durch die Gründung der Firma „Deutsche Industrie-Gesellschaft i. F. v. Gernar u. Co.“ auf, deren Betriebskapital gleich Null war, die aber aus den 3 Abteilungen: Bank-, Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft bestand und den Schwindel im Großen betrieb. Durch Lieferung von Waren, die sofort weit unter Kostenpreis versilbert wurden, verlor die Berliner Gussstahl-Fabrik und Eisengießerei, vormals Hugo Hartung 1858 M, die Firma Kroll u. Co. in Hannover 8000 M, die Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik, vormals Gebr. Kaiser in Kaiserslautern 4795 M, die Thüringische Maschinen- und Fahrradfabrik vorm. G. Wollhür u. S. in Mühlhausen 1540 M u. s. f. Das Urteil lautete gegen v. Gernar auf 4 1/2 Jahre Gefängnis und 5jährigen Ehrverlust und gegen Mathilde Thilo wegen Beihilfe auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis. Die Witwe Thilo mußte wegen des Mangels genügender Beweise freigesprochen werden.

Berlin, 29. Nov. Das Kaiserpaar ist heute morgen an Bord der Hohenzollern von Port Victoria abgereist. Vor der Abreise übermittelte Kaiser Wilhelm dem Oberst seines Dragoner-Regiments 300 Pfund Sterling für die Frauen und Kinder der Unter-Offiziere und Mannschaften des Regiments.

Wildparkstation, 30. Novbr. Das Kaiserpaar und die Prinzen August Wilhelm und Oskar sind heute früh 8 Uhr in Wildparkstation eingetroffen und haben sich nach dem neuen Palais begeben.

Berlin, 29. Nov. Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Soden, der vor einigen Monaten zum Chef des Cabinets des Königs von Württemberg ernannt wurde, ist in Kamerun eingetroffen. Wie schon früher gemeldet wurde, hat Freiherr von Soden sich von Stuttgart aus mit längerem Urlaub nach Kamerun begeben, um die dortigen Plantagen im Küstengebiet, an denen er finanziell beteiligt ist, zu besichtigen.

London, 29. Nov. Westminster Gazette berichtet, daß die Verluste der Engländer bis jetzt 3000 Mann betragen. Im Ganzen sind 1800 See-Offiziere und 36 500 Mann Truppen bis jetzt in Süd-Afrika eingetroffen. Die Zahl der Ärzte und Krankenpfleger, welche sich augenblicklich auf dem Kriegsschauplatz befinden, beläuft sich auf 3284 Mann.

London, 29. Nov. In Fachkreisen ist man der Ansicht, daß Ladysmith den Buren in die Hände fallen werde, bevor die englischen Ersatstruppen eingetroffen sind. Die Laufgräben der Buren reichen bis 200 Meter an die englischen Laufgräben heran. Es soll bereits Mangel an Trinkwasser herrschen.

London, 29. Nov. General Methuens gesamte Streitmacht griff gestern die Buren an, die in Stärke von 8000 Mann am Robber-Fluß verschanzt waren. Der Kampf dauerte 10 Stunden. Die britischen Truppen hatten weder Nahrung noch Wasser. Die Buren verfügten über zwei große Kanonen, 4 Krupp'sche Geschütze und andere Artillerie. Der kleinen britischen Kolonne gelang es, den Robber-Fluß zu überschreiten. Sie wurden dabei von den Ingenieuren unterstützt, sobald der Feind sich zurückgezogen hatte. Lord Methuen erklärte den Kampf für den härtesten und für die schärfste Probe in den Annalen der englischen Armee. Er lobt besonders die Artillerie.

London, 29. Nov. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Note, worin die Rückkehr des 9. Lanzen-Regiments, welches als verloren betrachtet wurde, gemeldet wird. Das Kriegsamt hat zwar hierüber kein direktes Telegramm erhalten, aber es geht dies aus zwei anderen Telegrammen hervor.

London, 30. Novbr. Im Gefecht bei Belmont fielen auf Seiten der Engländer 269 Mann und zwar 101 45, verwundet 223 und vermisst 2. Die Garde litt am schwersten mit 35 Toten, 172 Verwundeten und 2 Vermissten. Auch die Verluste bei Willow-Grange sind größer als ursprünglich angenommen wurde. Sie betragen 75 Mann. Davon sind 63 verwundet, 7 gefangen und einer vermisst. — Die in Paris veröffentlichte, von der Agentur Laffan aus dem Haag mitgeteilte Depesche, daß Ladysmith gefallen sei, wird vom Kriegsamt entschieden bementit. Es liege nicht der leiseste Grund zu dieser Nachricht vor.

London, 30. Nov. Die Times bespricht in ihrem heutigen Leitartikel die Folgen der letzten Gefechte bei Robber River. Das Blatt ist der Ansicht, daß nunmehr die Befreiung Kimberley's nur noch eine Frage weniger Stunden sei. Die englische Hilfs-Armee befinde sich nur in einer Entfernung von 32 km von Kimberley. Der Ausfall der Garnison von Kimberley vom letzten Sonntag läßt darauf schließen, daß die Besatzung von der bevorstehenden Ankunft der Hilfs-Armee benachrichtigt war.

Kapstadt, 30. Nov. Die Zahl der hier eingetroffenen Flüchtlinge beträgt angeblich 100,000. In den letzten Tagen sind ganze Karawanen von Flüchtlingen hier angekommen. Die Not wird immer größer. Die Lebensmittel werden knapp.

Vermischtes.

Calw, 30. Nov. Dieser Tage schoß der Jagdpächter Jak. Kentschler von Sonnenhardt auf der Gemeindegagd Köthenbach einen Kapitalschäferbock, der ein abnormes Gewicht trug, indem eine der Stangen auf halber Höhe in einem spitzen Winkel nach abwärts gebogen war. — Der Redaktion wurde heute ein frühzeitiger Frühjahrsgruß aus Stammheim übersandt: einige Gänseblümchen und ein Schmetterling (Trauermantel), dessen Flügel übrigens der Bewunderung kaum Stand gehalten hatten.

Eine Bitte von der Höhe des Thüringer Waldes. Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes liegt das Dorf Steinheid, dessen freunds-

liches Kirchlein weit hinaus grüßt ins Land. Die fleißigen, in hohem Grad genügsamen Bewohner haben bis vor wenig Jahren, durch die Verhältnisse gezwungen, die Anfertigung von Glaswaren eingeführt. Der reizende Christbaum-Schmuck aus Glas, dessen Silberpiegel den Schein des Weihnachtsbaumes tausendfach zurückgibt oder dessen schöne Farben sich malerisch abheben von dunklem Tannengrün, ist es, der von dieser Höhe hinauszieht ins Land, gleich willkommen in Palast und Hütte. Um nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtschmuck den nötigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Langguth) einige Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zugunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben. In reizenden Zusammenstellungen alles dessen, was dem Baum Glanz und Schmuck verleiht, sind zweierlei Packungen vorgefunden: 1. Packung nur weiße Gegenstände, matt oder glänzend; 2. Packung bunte, verschiedenartige Gegenstände in den schönsten Farben und herrlichsten Neuheiten, auch in reizend überspannenen Lamettasachen, wobei alles Grelle und Unfeine vermieden ist. Es werden Postkästen im Preise von Mk. 4, 5, 10, 15 frei inkl. Verpackung und Bahnkosten von Mk. 20 an versandt. Eine Normalliste zu Mk. 5, deren Inhalt für einen mittleren Baum genügt, enthält: Baumspitze, Engel mit beweglichen Flügeln aus gesponnenem Glas, Glocke, Trompete, Vogel oder Fisch, mehrere Dußend große, mittlere und kleine Sachen, als Eier, Rüsse, Tannenzapfen oder Phantasiesachen, Eiszapfen, Kettenkugeln, Lametta, Konfekt- und Lichterhalter, im Ganzen 250—300 Gegenstände. Größere Listen sind entsprechend reichhaltiger ausgestattet. Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, richtet man gefälligst an Herrn Pfarrer Langguth in Steinheid S. M. — Die Käufer tragen dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörflein, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtskirchlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht.

Buren im Felde. Die letzte Nummer des Standard und Diggers News enthält einen Aufsatz über die Buren im Felde, dem folgende Einzelheiten entnommen sind: Die Buren haben sich noch in keinem Gefecht als verächtliche Gegner gezeigt. Ihre numerische Stärke war allerdings bisher eine unbekannt große. Vor drei Jahren noch schätzte man die Zahl der Wehrfähigen auf 34 000 Mann. Nunmehr aber stehen gegen 60 000 Mann unter den Waffen, ein nicht zu unterschätzendes Heer von Scharfschützen, ich sage absichtlich Scharfschützen; denn es ist eine Fabel, daß die Buren ihre vielgerühmte Treffsicherheit eingebüßt hätten. Man muß mit ihnen am Tage gejagt und nachts ihren Lagerplatz mit ihnen am Feuer geteilt haben, wenn man sie richtig beurteilen will. Sie lieben es, auf ihren zottigen Ponies über das „Veldt“ zu traben, die Herden sind ihr größter Schatz, sie beugen sich nur vor Gott, den Veldt-Kornel und den Predigern. Solche Leute versprechen aber ihr Herzblut fürs Vaterland. . .

in meinem Leben. Aber die Dichter sagen ja, daß nach dem Winter der Frühling komme — für die Blumen wie für die Menschenherzen. Darf ich ihnen glauben?

In unwandelbarer Hochachtung und Dankbarkeit
Ihre
Wally Reimar."

Und der Frühling kam, wie lang auch zwei jungen, vielgeprüften Menschen-seelen die Zeit währten mochte bis zu seinem Erscheinen!

An einem der ersten sonnigen Vortage war es, da ein schönes junges Paar Arm in Arm durch die Auen des Praters wandelte, in denen eben schütz-tern die ersten Knospen ihre Köpfechen hervorjuckten wagten. Es waren Nor-mann und Wally, seit vierundzwanzig Stunden ein überglückliches Brautpaar, hinter welchem die Schauer der Vergangenheit lagen wie ein düsterer, bängli-ger aber von dem befreienden Licht des Tages in nebelhaften Schatten verflüch-tigter Traum. Wohl hatten sie über der eigenen jungen Seligkeit die Tote nicht vergessen, die ihren Herzen einst so teuer gewesen, aber Bitterkeit und Trauer hatten sich unter dem säkftigenden Einfluß der Zeit in ein Gefühl stiller Beh-mut verwandelt, das wohl ihre laute Freude dämpfen, aber ihr Glück nicht mehr beeinträchtigen konnte.

Von Viktor Carey, dem ausgezeichneten Künstler, hat man seither in Wien nichts vernommen. Es erregte einiges Aufsehen, als er bald nach dem Tode der Frau Sieveking seinen glänzenden Vertrag mit dem ***-Theater löste und ein viel weniger verlockendes Engagement in einer größeren Provinzialstadt annahm.

Unter seinen Verehrern und namentlich unter seinen viel zahlreicheren Vereh-rinnen gab's damals ein großes und schmerzliches Kopfschmerzen über die Gründe, welche ihn zu einem so unbegreiflichen Entschluß bestimmt haben konnten. Die abenteuerlichsten und romanhaftesten Geschichten gingen von Mund zu Mund; keine aber kam auch nur entfernt der Wahrheit nahe. Und doch war diese Wahrheit von überaus einfacher Art.

Der gefeierte Mime hatte nämlich um jene Zeit eines Tages den Besuch des Herrn Rudolf Sieveking erhalten. Nachdem ihm dieser ohne Gruß und höfliche Einleitungssphrasen die beiden an seine Frau gerichteten Briefe vorgelegt, hatte er ziemlich kaltblütig doch darum nicht minder nachdrücklich hinzugefügt, daß es zwar gegen seine Grundsätze sei, sich mit einem Komödianten zu schlagen, daß er sich's aber nicht versagen werde, Herrn Viktor Carey überall mit der Keitpeit-sche zu züchtigen, wo er ihm etwa künftig auf der Straße oder sonstwo bege-gnen sollte.

Daraufhin hatte es der Künstler vorgezogen, das heiße Pflaster der Haupt-stadt mit einem anderen zu vertauschen, und mit seinen feurigen, dunkeln Augen unter den schönen Töchtern der Provinz auf neue Triumphe auszugehen.

Ende.

Humoristisches.

Der kranke Trinker. Arzt (Billen verschreibend): „Wenn Ihnen die Billen zu bitter sind, so nehmen sie dieselben in Oblate und darauf einen Schluck Wasser!“ — Patient: „Entschuldigen Sie, Herr Doktor, kann man das Wasser nicht auch in Oblate nehmen?“



Die Entartung und Verweichlichung der Buren, von der so viel die Rede ist, beschränkt sich auf die Stadtbewohner; die anderen sind Hirten, Jäger und Transportreiter, Leute vom Schlage der Buren, welche die trochigen Matabele, die Kofas und die Zulus gebeugt haben. Die Walkerstrom-Buren ziehen alle Jahre auf sechs Monate mit ihren Herden ins Hochland, dort führen sie das traditionelle freie Leben und leben nur von der Jagd. Vor etwa 2 Jahren wohnte ich einem Wapenschouwink der Buren in Roodelopen bei. Ihre Leistungen im Schießen zeigten, daß sie ihren alten Ruf im Schießen bewahrt haben. Es waren 700 Buren auf den üblichen Veldt-Bonies: eine Meile entfernt war eine Scheibe aufgestellt. Auf Kommando stürmte die ganze Abteilung mit verhängten Jägeln darauf los. Etwa 300 Meter vor der Scheibe sprangen die Leute ab, feuerten in Abteilungen von 20 Mann eine Salve ab, stiegen wieder auf und ritten zurück. Sie führten dieses Manöver so schnell aus wie die besten englischen Kavalleristen. Als sie weggaloppierten, flatterten bloß noch einige zerlumpte Bänder im Winde, die Scheibe aber war verschwunden. In dieser Beweglichkeit liegt das Geheimnis der Burentaktik; schnelles Anrücken, abgegebene Salven, eiliges Zurückweichen. Der Bur wählt eine Stellung nur, um von ihr aus schießen zu können. Ein Hügel ist ihm so gut wie der andere; drängt der Feind allzufehr, so zieht er sich auf einen anderen zurück. Mit Kanonen läßt sich dies Manöver nicht gut ausführen, denn da müssen Leute zurückbleiben oder sie verlieren. Der Bur würde lieber das letztere thun, da er im allgemeinen die Artillerie als Hindernis betrachtet. Die starke Seite der Buren bilden ihre

Hinterland-Angriffe einer Abteilung, die sich eilig zurückzieht, um in der Flanke des Feindes sich neu zu bilden, ihre schwache Seite, die Unfähigkeit, zugleich mit der Artillerie zu operieren.

Humoristisches.

Herausgeholfen. Patient: „Ihr Konkurrent macht bekannt, daß er die Zähne vollständig schmerzlos auszieht. Sind Sie das auch im Stande?“ — Zahnarzt: „O gewiß! Was der kann, kann ich auch!“ — Patient: „Dann, bitte, ziehen Sie mir diesen Zahn!“ — Zahnarzt (nimmt die Operation vor, während sein Klient fürchterlich schreit): „Hat es weh getan?“ — Patient: „Schrecklich!“ — Zahnarzt: „Sehen Sie, und das nennt der schmerzlos!“

Gemeinnütziges.

— Die Artischoke erweist sich auch in Deutschland immer mehr Bürgerrecht. Berichter der edlen Distel wird es interessieren, aus der soeben erschienenen Kammer des preussischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu erfahren, daß man sehr wohl die Artischoke auch in Deutschland anbauen kann, ja daß sie, die bisher immer als erst im zweiten Jahre fruchtbringend angesehen wurde, bei richtiger Kultur schon im ersten Jahre ihre wohlschmeckenden Blütenkelche reifen läßt. Die Kultur ist eingehend geschildert und kann man darnach schon im Herbst von der Pflanze bis 5 Früchte ernten. Wie sich das von selbst versteht, muß die Artischoke im Winter eingedeckt werden.

Standesamt Calw.

- Geborene:**
 19. Nov. Emil Paul, Sohn des Joh. Gg. Reutlinger, Tagelöhners hier.
 21. „ Sofie Anna, Tochter des Frd. Schab, Rifenmeisters hier.
 24. „ Eva Katharine, Tochter des Jak. Gall, Fabrikarbeiters hier.
 28. „ Otto Paul, Sohn des R. Bub, Buchbindermeisters hier.
Gestorbene:
 30. Nov. Emil Zahn, Fabrikant hier, 69 Jahre alt.

Gottesdienste

am 1. Adventssonntag, 3. Dezember.
 Vom Turm: 92. Der Kirchendoch singt: „Töchter Zion, freue dich!“ von Händel. Predigt: 93. Die soll ich zc. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Delan Roos. Feier des h. Abendmahls. 8 Uhr: Nachm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. — Das Opfer vor- und nachmittags ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt.
 Mittwoch, 6. Dez.
 10 Uhr: Beistunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Wer Seide braucht verlange Muster von der **Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.**
 Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.
 Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant.
 Spezialität: **Braultkleider.**
 Musterlager: **W. Bender, Calw.**

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die Arbeitgeber werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten.

Die Kassen-Verwaltung.

Revier Liebenzell.
Brennholz-Verkauf
 am Donnerstags, den 8. Dezbr., vormittags 10 Uhr, im Löwen in Schwarzenberg, aus Staatswald Hauswald und Bengenhardt:
 Nm.: 184 forsch. Bügel, 109 forsch. und fichtener Anbruch.

Stammheim.
Im Vollstreckungswege wird am nächsten Donnerstag, den 7. Dezbr., nachmittags 1 Uhr, gegen sogleich baare Bezahlung eine **Kuh** versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher Schlee.

Privat-Anzeigen.
 Mina Breitling
 Georg Eisenhardt
 Verlobte.
 Calw. Dachtel.

Sonntag Abend Erbauungstunde im Vereinshaus. von 8—9 Uhr.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.
 Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Beistunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche dockt **Laugenbrezeln**
 Paul Burkhardt.

Liebenzell.
 Die Bürgerschaft wird dringend ersucht, bei der nächsten Montag stattfindenden Gemeinderatswahl ihr Augenmerk nur auf ernste und solche Männer zu richten, die das Wohl der Gemeinde wahren und denen persönliche Rücksichten und Gehässigkeiten ferne liegen.
 Mehrere Bürger.

Liebenzell.
 Zur bevorstehenden **Gemeinderatswahl** werden folgende Bürger zur Auswahl in Vorschlag gebracht:
 Bish. Gemeinderat P. Fiesel, Apotheker Karl Mochl, Kaufmann Gustav Feil, Matth. Weisk, Schreinermeister, Gg. Wohlheber, Lammwirt.

Bethel, Sarepta, Nazareth und Wilhelmsdorf
 (die Zionsgemeinde bei Bielsfeld) stellen sich auch in diesem Jahre wieder bei ihren alten und neuen Freunden ein mit der herzlichsten Bitte, ihrer zahlreichen Kranken und Elenden, Heimatlosen und Krüppel aller Art, zum bevorstehenden Weihnachtsfest gedenken zu wollen. — Viele, sehr viele von ihnen haben auf Erden niemand mehr, der ihnen eine Gabe der Liebe unter den Weihnachtsbaum legt.
 Auch die kleinste Gabe jeder Art nimmt mit innigem Dank an Bethel bei Bielsfeld
 F. v. Bodelschwingsh, Pastor.

Calw, 30. November 1899.
Codes-Anzeige.
 Allen lieben Verwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser theurer Vater, Großvater, Bruder und Schwager **Emil Zahn,** heute Nachmittag 1 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre an einer Herzlähmung sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
 Beerdigung Samstag nachmittags 1/3 Uhr.
 Etwa zugedachte Blumen Spenden bittet man im Sinne des Entschlafenen zu unterlassen.

Der Kirchengesangsverein
 wird am 1. Advent, 3. Dezember, abends 5 Uhr, in der Stadtkirche unter gest. Mitwirkung von Hrn. A. Federhaff, Frau C. Schuster aus Stuttgart, Hrn. H. Sauter aus Ludwigsburg, Hrn. C. Jfenberg aus Reutlingen, einiger hiesigen Musikfreunde und Mitglieder der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 119 aus Stuttgart **das Oratorium „Judas Makkabäus“** von G. F. Händel zur Aufführung bringen.
 Eintrittskarten und Text sind von Donnerstag an bei Hrn. Kesselbach erhältlich: Platz im Chor N. 1. —, auf den Emporen und im Schiff der Kirche 50 S. Kinder die Hälfte.
 Vereinsmitglieder erhalten am Freitag und Samstag — jedoch nur in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten in den Chor für N. 2. —, auf die die Empore für N. 1. —.

Die Brennmaterialienhandlung von **Wilhelm Dingler, Calw,** empfiehlt ab Lager und in Waggonladungen **Aufkohlen, Anthracitkohlen, Gas-Coaks, Anthracit-Eiform- und Braunkohlen-Briquettes,** sowie **tanneues und buchenes Brennholz,** gesägt und gespalten, in nur Ia. Qualitäten.
 Jedes Quantum wird unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung ins Haus geliefert.



Zu Weihnachts-Geschenken

passend

empfehle in großer Auswahl:

Stark gebaute
Leiterwagen
von 3 M an,
Holzbaukasten,
Reitpferde,
Festungen u. Soldaten,
Bieh- u. Mundharmonikas,
Säbel u. Gewehre,
Helme u. Trommeln,
Hörner u. Trompeten,
Gesellschafts- u. Legspiele,
Kausläden u. Waagen,

Dampfmaschinen u. -Modelle,
Blechisenbahnen,
Puppenzimmer u. -Möbel,
Möbelgarnituren
von 50 S an,
Kücheneinrichtungen,
feingekleidete Puppen,
Puppenköpfe u. -Körper,
Arme, Schuhe u. Strümpfe,
Holzpuppen u. Täuslinge,
Ausnähspiele etc. etc.

Erdöllampen
mit prima Brennern,
Sturm- u. Handlaternen,
Vogelkäfige u. Zubehör,
Bestecke u. Löffel,
Vorlegelöffel,
Deckelgläser u. Bierkrüge,
Namenbeder,
Liqueur- u. Weinservice,
Bierservice u. -Plateaux,
Speise- u. Kaffeeservice,
Kaffeeteller u. Nickelkörbe.

Decorirte Waschgarnituren von 2 Mark an; viele Luxus- u. Gebrauchs-
Gegenstände trotz teilweise bedeutender Preissteigerungen noch ohne jeden Aufschlag
in nur soliden Fabrikaten empfiehlt

Fritz Oesterlen.

Stuttgart

Neues Tagblatt

General-Anzeiger für Stuttgart und Umkreis
Abonnements **37,000** Anzeigen
M. 2.80 vierteljähr. per Post. **20** die kleinstmögliche Zeile.
Wirksamstes Organ für alle Branchen.
Verbreitetstes Blatt Württembergs.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. (Bestandteile: 10 % Alkalisalz, 90 % reines Zucker.) In Schachteln à 1 M bei F. N. Demmler's Nachf. und in der Apoth. in Weil der Stadt.



Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.
Massenverteilungsmittel für Ratten und Mäuse.
Unschädlich für Menschen u. Haustiere.
à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.
Alleiniger Fabrikant:
Robert Paul & Co., Leipzig.
Zu haben in der Neuen Apotheke.



Die interessanteste Erscheinung am Theemarkt.
Vollendetste Auswahl
(jede Preislage in 3 verschiedenen Geschmacksrichtungen) deshalb
eine wahre Freude
für jeden Theefreund. M. 2,20, 2,80, 3,40, 4.- u. 5.- pr. Pfund.
Man verlange Auswahlpackete.

Alleinverkauf für Calw: J. Hinderer.

Weihnachts-Verkauf.

Empfehle mein großes Lager fertiger

Herren- und Knabenanzüge

zu billigst gestellten Preisen.

Sie erhalten z. B.:

- | | | |
|---|--------|--------|
| einen Heberzieher | für M. | 18. — |
| einen Havelock | " " | 15. — |
| Codenjuppen f. Männer | " " | 8. 50. |
| Codenjuppen f. Burschen
und Knaben | " " | 6. — |
| Knaben-Havelocks | " " | 6. — |
| Herrenanzüge in Cheviot | " " | 19. — |
| " in Buckskin | " " | 18. — |
| Burschenanzüge | " " | 13. — |
| Hochzeitsanzüge | " " | 34. — |
| Einen vollen Knabenanzüge in Größe 1
bis 6 verlaufe pr. Anzug für M. | | 3. 50. |



➡ Bis Weihnachten gewähre auf sämtliche fertigen
Waren extra 5 %! ➡

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Friedrich Erhardt, Herrenkleidergeschäft,
Calw,

Bahnhofstraße, gegenüber dem Gasthof z. Adler.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

empfehle:

A. Supper: Unter dem Jesuitenhut,
eleg. geb. M. 4 50, brosch. M. 3. —

A. Supper: Der Mönch von Hirsau,
geb. M. 3. 50.

Alle in öffentlichen Blättern und Zeitschriften ausgesprochenen Bücher,
Werke etc. werden (wenn nicht vorrätig) zum gleichen Preis und ohne Porto-
zuschlag schnellstens besorgt von der

Buchhandlung von **Fr. Häussler.**

Großer Vosten

Damen- u. Herrenkleiderstoffreste

wird billig abgegeben.

W. Naschold Wwe.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

für die Hausfrau ist eine



Messer-, Gabel-Putzmaschine
Fleisch-, Gemüse-
Hackmaschine,
Wringmaschine,
Waschmangel,
Nudelschneidmaschine,
Brot-, Mandel-
Reibmaschine,
Eismaschine etc.

Verkaufspreis nach zur gefl. Einsicht aufliegendem Fabrik-Preis-
katalog bei

Messerschmied Herzog

b. Gasth. z. Rössele.

Reparaturwerkstätte.

WÜRZE Deine SUPPEN mit **MAGGI**

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzeparer versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. und Droguerien. Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Darlehensgesuch.

Für einen pünktlichen Zinszahler wird gegen sehr gute doppelte Pfandsicherheit ein Anlehen von **5000 Mark** gesucht. Auskunft erteilt Stadtschultheiß **Saffner**.

Frischen
Ia. Baugips,
Portlandcement,
Schwarzkalk

empfehlen
Hugo Rau.

Unterzeichnete empfiehlt sich auf bevorstehende Wahlen im Anfertigen von

Puppenperücken,
Haarketten, Ringen etc. etc.

Theodor Reinhard,
Friseur,
86 untere Marktstr. 86.

Sämtliche
Badartikel,
sowie garantiert reinen
Schleuderhonig

empfehlen
Otto Stikel.

Gute frische
Eier,

sowie gute
Kalkeier
empfehlen
Dalkolmo.

20 Ztr. gute
Kartoffeln

hat zu verkaufen
Chr. Mohr, Vorstadt.

Ein möbliertes
Zimmer

hat sofort oder auf 1. Januar zu vermieten
Chr. Im. Kraushaar.

Calw.
Eine freundliche
Wohnung

mit ca. 4 Zimmern wird sofort zu mieten gesucht. Offerte mit Preisangabe wollen unter Ziffer 101 an die Exped. d. Bl. eingereicht werden.

Gut möbliertes
Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Schwanen-Cognac

in verschiedenen Preislagen, die ganze Flasche von 2 M an, sowie

versch. Südweine:

Cherry, Portwein, Malaga, Vermouth, feine Liqueure zu haben bei

Carl Schnauffer,
Konditorei und Café.

In neuer Sendung eingetroffen: frische Büchsen-Gemüse, Champignons, Trüffel, Hummern, Tomaten, Purée.

Schmalz,

garantiert rein, in Käbeln sowie offen, empfiehlt billigst
Reinhold Hauber.

Fr. Herzog, Calw, b. Rössle



empfehlen
Jagdgewehre
(Büchsen, Zwillinge und Drillinge),
Zimmerflinten, Revolver,
Schießstöcke, Terzerole.
Jede Munition.

Hemdenflanell,
fertige Hemden,
Schürzen, schwarz u. farbig,
sowie
Jacken und Kragen
empfehlen billigst
Rätchen Falber.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich anständigen und sesshaften Personen jeden Standes, welche über größeren Bekanntenkreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (täglich Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franco-Offerten unter K. R. 3032 an Rudolf Mosse, Köln.

Einen jüngeren, willigen
Arbeiter

sucht
Färber Börner.

Ein Logis

für eine kleinere Familie hat bis 1. April zu vermieten
Bäder Sattler.

Zu Weihnachts- geschenken

empfehle eine große Auswahl

Bücherranzen

für Knaben und Mädchen.
A. Hausser.

Olivenöl, italien.,
st. Mohnöl,
Backöl,
sowie

alle Sorten Gese

empfehlen
Friedr. Kohler.

Kreuz + Marke.

Gesundheitsamtlich geprüftes

Hamburger

Bratenschmalz,

bei 25 Pfd. Eimer M. 11. 50,

10 " " " 4. 50,

bei Nachfüllungen billiger,

garantiert reines

amerikanisches Schmalz,

bei 1 Pfd. 45 "

5 " 44 "

10 " 43 "

bei 20 Pfd. Eimer M. 8. 50,

bei größerer Abnahme billiger,

empfehlen

Fritz Oesterlen.

Wilhelm Kolb,

obere Marktstraße,

bringt sein Lager in

Buckskins,

sowie seine reichhaltigen Stoffmuster-

kollektionen köstlich in Erinnerung

und empfiehlt ferner:

fertige Herren-, Burschen- und

Knabenanzüge, Heberzieher,

Havelocks, Lodenjuppen und

Hosen.

in großer Auswahl.

Metallputz glanz Pascha



für sämtliche
METALLE
einzig richtiges
PUTZMITTEL
Dosen à 10 & 20 Pf.
Fabrikant
Carl Gentner
GÖPPINGEN.

Ich suche zum sofortigen Eintritt

oder in 14 Tagen einen tüchtigen

Pferdefnecht,

der Langholz fahren kann
Friedr. Renschler,
Brötzingen.

Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst.

Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer
neben dem „Rössle“.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes
Juno-
Seifenpulver
Marke: „WASCHBÄR“

Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Alles probiert

und herausgefunden, daß
Carl Nill's allein
edle

Spizwegerich- Brustbonbons

die allerbesten

Hausmittel gegen jeden Husten,

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung

etc., und nur echt in Paketen à

10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also

nicht offen ausgenommen, zu

haben sind in Calw bei Carl

Schnauffer, Konditorei und

Café, in Althengstett bei H.

Adel, in Deckenpfronn bei J.

G. Gulde, in Güttingen bei

J. G. Hummel u. J. Pfeif-

fer, in Otzau bei Friedrich

Ofzky, in Stammheim b.

Calw bei L. Weiss, in Unter-

reichenbach bei Frau Margar.

Kusterer Wwe.

Schöne Vögel

die auch im Käfig gesund und sanges-

lustig bleiben, sichert das einzig be-

währte, 100 fach preisgekürzte Voss'sche

Vogelfutter mit der Schwalbe, für

jede Vogelart naturgemäss fertig ge-

mischt, in versiegelten Packeten er-

hältlich in Calw bei

Johannes Hinderer.



wozu freundlich einlade.

Am Samstag den 2. Dez., halte ich

Mebelsuppe

Schwämme z. Ochsen.



und lade hierzu freundlich ein

Am Samstag, den 2. Dezbr., halte ich

Metzelsuppe

Kugelse z. Krone.

Spiegel

in jeder Größe empfiehlt sehr billig
S. Ganzmüller,
Marktplatz.



Eine geb., guterhal., doppelläufige

Jagdflinte,

(Centralf. Cal. 16)
habe im Auftrag zu Mk. 30. — zu verkaufen.

Fr. Herzog,
Waffenhandlung.

Schuhlager.

Bringe mein Lager in allen Sorten Schuhen, befestigt und unbefestigt, zu den billigsten Preisen einem tit. Publikum von hier und auswärts in empfehlende Erinnerung.

Maria Reutter,
obere Vorstadt.

Für alle Hustende sind Kaisers Brust-Caramellen

auf's dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Paket 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Beglückt und beneidet werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Milchemilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
à St. 50 Pf. bei:
Louis Beisser und
G. Pfeiffer in Calw.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Gannover.

Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und Heinrich Perrot.
Telephon Nr. 9.

Wo keine Niederlagen
wende man sich an den
alleinigen Fabrikanten.



Wollene Strickgarne

empfehlen zu den billigsten Preisen
Johs. Hinderer.

Calw.

Herren- und Knabenanzügen,

Kinderanzüchlein, Heberziehern,
Lodenjuppen, einzelnen Hosen etc.
bei äußerst billigen Preisen höchlichst in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Georg Kienzle,
Herrenkleidergeschäft,
Kronengasse.



Zu haben bei:
Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gehr. Emendörfer z. Ochsen,
Gustav Vell, Liebenzell.
Apotheker C. Mohl,

Nüsse. Nüsse.

Ein Bogen sehr schöne helle voll-
ferne Nüsse ist eingetroffen und
empfehle solche pfund- und zentnerweise
zu billigstem Preis.

D. Herlon.

Hobelbank

Eine starke, noch gut erhaltene
wird zu kaufen gesucht.
Von wem, ist zu erfragen bei der
Red. ds. Blattes.

Zu Weihnachts- geschenken

empfehle bestens:
Schleifen,
Büscheln in Kartons und offen,
seidene Tücher,
Schürzen
in schwarz und farbig,
Wäschefickereien in großer Auswahl.
Pauline Heldmaier.

Um mit einer kleinen Partie
Silzhüte und Mützen
vollends zu räumen, verkaufe solche weit
unter dem Ankaufspreise.
Obige.

Wichtig für Hausfrauen.

Die unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“
H. Disqué & Co., Mannheim,
bekannt und beliebten
gebraunten Qualitäts-Kaffee:
f. Kölner M pr. 1/2 Ko. M 1.—
f. Bremer „ „ „ „ 1.20,
f. Hamburger „ „ „ „ 1.40,
f. Riffinger „ „ „ „ 1.60,
f. Carlsbader „ „ „ „ 1.70,
f. Wiener „ „ „ „ 1.80,
f. Wiener „ „ „ „ 2.—
sind stets frisch zu haben in 1/2, 1/4, und
1/8 Kilo Packeten in Calw bei
Peter Weiser, Konditor a. Markt.

Empfehlung.

Eine sehr schöne Auswahl in
Baumwollflanell, weiß u. farbig,
Damast, Halbleinen, Baumwoll-
tuch, Eisässer Biz, doppeltbreiten
Bettzeugen, Bettjackenkstoff,
Handtuchzeug u. Taschentüchern
in weiß und farbig
empfehle zu den billigsten Preisen
Marie Beiser Witwe,
Badgasse.



C. Kaelble
Maschinen-Fabrik
Backnang.
Spezialität:
Bandsägen
jeder Größe.
Kreissägen,
Holz-
Drehbänke,
ganze Einrich-
tungen für
Holzbearbeitung.
Transmissionen,
schmelzenerne
Riemenscheiben.

Kluge, sparsame Hausfrauen

verwerten alte Wollfäden am vorzüg-
lichsten bei Albert Böckh, Kalen,
durch Lieferung aller Art in nur guten
Qualitäten Kleider- und Lodenstoffe,
Cheviots, Baskin, Dedden und Strid-
garne bei mäßiger Vergütung. Muster-
ansicht und Annehmestelle bei Hrn. Joh.
Schneider, Schneider in Calw.



Das Neue
Bürgerl. Gesetzbuch,
groß Format, mit überfichtl. Sachregister,
ist in eleg. Einband à 1 M zu beziehen
von der Druckerei d. Bl.

Influenza-Wein.

Vorzüglichsten italienischen
Rotwein,
pr. Liter ohne Flasche 80 P und 1 M,
bei 10 Liter billiger,
empfehle
Fr. Oesterlen.

Christbaum-Confect
delicat im Geschmack und reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme
versendet Confect-Versand-Haus
Emil Wiese
Dresden 16, Holbeinstrasse No. 1585.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Man achte auf
die Schutzmarke bei Einkauf von
Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur
Dosen auf welchen die Marke
Büffelhaut
aufgedruckt ist, das echte, altbewährte
Fett enthalten. Es macht Schuhe
weich, wasserdicht und außerordent-
lich haltbar.
In Büchsen à 20 und 40 Pfg.
zu haben:
Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
C. Sakmann Wwe.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Otto Stikel.
Althengstett: Chr. Straile.
Gehingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thumm.
Otto Jübler.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Stammheim: L. Weiss.

Stammheim.
Eine zum zweitenmal hochtrachtige,
vertraute
Schaffuh,
(Gelbsch) ist zu verkaufn.
Näheres bei
Fr. Binder, Sattler.

Althengstett.
Ein gelber
Schnauzer
mit Halsband ist mir
zugelaufen und kann
gegen Entlohnung der Einrückungsgebühr inner-
halb 8 Tagen abgeholt werden bei
Gottlob Klif, Handlung.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-
federn u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Tau-
nen. Reibst u. beste Reinigung garantiert!
Quelle, preisl. Gänsefedern 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Probieren u. anschauen. Preislisten, auch über
Bestellstoffe, umsonst u. portofrei. Angabe der
Preislagen für Gebirgs-Größen erwünscht!